

Frühlingsgefühle nach einer halben Dekade

Konzert: Thees Uhlmann & Band überzeugen im Aschaffener Colos-Saal

Von unserem Mitarbeiter
CLEMENS DÖRRENBURG

ASCHAFFENBURG. Von Anfang an ist er voll da. Nach fünf Jahren steht und singt Thees Uhlmann wieder auf der Bühne. Und so heißt auch sein erstes Stück am Dienstagabend im üppig besetzten Colos-Saal. Mit dem energiegeladenen »Fünf Jahre nicht gesungen« eröffnet Uhlmann im Jeans-Outfit sein neues Album »Junkies und Scientologen«, genauso wie das Konzert vor mehr als 400 Besuchern. Seine fünfköpfige Band sorgt für ein breites, musikalisches Fundament aus Pop und Rock mit eingängigen Melodien.

Schon seit Längerem wandelt der 45-jährige Niedersachse, der mit der Band »Tomte« bekannt geworden ist, auf Solo-Pfaden. Der aktuelle Longplayer ist nach »Thees Uhlmann« (2011) und »#2« (2013) sein drittes Studioalbum. In der Zwischenzeit hat er einen Roman veröffentlicht und die Biografie von Bruce Springsteen vorgelesen. Auf dem neuen Album, auf das die Fans etwas länger warten mussten, geht es nach vorne, ebenso wie bei Uhlmann an diesem Abend. Im Gegensatz zum ersten Song, in dem es ironisch

heißt: »Evangelisch schlecht ge-launt zieh' ich meine Runden« sprudelt der Wahl-Hamburger vor positiver Energie.

Höchstpersönlich hatte er am Anfang des Abends den Bremer Songwriter Christian Wesemann alias »Grillmaster Flash« mit seinen heiteren Texten aus der »norddeutschen Tiefebene« angesagt und war dann mit einem Glas Rotwein noch mal im Backstage verschwunden. Selbst auf der Bühne hüpfte Uhlmann fast wie ein kleines Kind zwischen den Gesangspassagen vom einen aufs andere Bein und bleibt nur selten ruhig stehen. Schweißperlen glänzen schon nach dem ersten Song auf seiner Stirn. »Eine Hitzeschlacht wird das heute«, sagt

der gebürtige Hemmoorer aus der Nähe von Cuxhaven im schnodderig norddeutschen Dialekt. Und weiter: »Wir haben's geschafft, es bleibt bis 18 Uhr hell«. Die Frühlingsgefühle sind ihm förmlich anzusehen.

Uhlmanns gute Laune wirkt ansteckend. Das Publikum in den ersten Reihen wird sofort elektrisiert und singt zu Beginn jeden seiner Liedtexte inbrünstig mit, etwa »Die Toten auf dem Rücksitz« und »Zugvögel, aber auch »Danke für die Angst« von der neuen Platte.

An einer Stelle kommt der große Blonde dann mal ins Schlingern und wirkt kurz sprachlos. Einem Zuschauer ruft er zu, während eines ruhigeren Songs unpassende Metal-Posen gemacht zu haben. Keck antwortet der: »Das hast du zu mir beim Konzert in Wiesbaden auch schon gesagt«. Baff schaut Uhlmann in die Menge und sagt dann: »Okay, ich geh nach Hause«. Von wegen, an diesem Abend wird er noch mehr als ein Dutzend neue und alte Songs zum Besten geben, wie »& Jay-Z singt uns ein Lied«, bei dem er die Strophe von Rapper Casper selbst übernimmt. Mit »Schönheit der Chance« spielt er dann noch einen Tomte-Klassiker als letzte Zugabe.



Thees Uhlmann.

Foto: Clemens Dörrenberg